Vermögensberater/-in
Ein Beruf mit Zukunft

Ausbildung, Bachelor-Studium und berufliche Karriere – gefördert durch die Deutsche Vermögensberatung und die private Fachhochschule der Wirtschaft

Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

FHDW
Fachhochschule der Wirtschaft

[↗] karriere

Schule geschafft – und jetzt?

Sie haben das Abitur in der Tasche und stehen vor der Frage: was nun, Berufsausbildung oder Studium?

Wir bieten beides in einem. Und noch viel mehr. Zum Beispiel fünf anerkannte Abschlüsse in nur drei Jahren, hohen Praxisbezug, die Möglichkeit mehrerer Einkommensquellen schon während des Studiums und Studienbedingungen in der Universitätsstadt Marburg, die einmalig sind.

Wer jungen Menschen so viel bietet, darf auch etwas erwarten. Unser Anliegen ist es, mit dieser Ausbildung gezielt an den Beruf des Vermögensberaters heranzuführen. Einen der wertvollen wenigen Studienplätze kann deshalb nur bekommen, wer sich nachweislich für den Vertrieb interessiert und eignet, sich vorstellen kann, Kunden zu beraten und im Anschluss an die Ausbildung seine berufliche Zukunft in diesen Bereichen sieht.

Sie finden sich wieder? Dann informieren Sie sich auf den nächsten Seiten über ein Ausbildungsangebot und berufliche Karrierechancen, die in der Finanzbranche einmalig sind.

Wir freuen uns auf Sie.

Ihre

Dr. Dirk Reiffenrath
Mitglied des Vorstands Deutsche Vermögensberatung

Prof. Dr. Michael Thiemermann
Leiter der FHDW in Marburg

INHALT

[i] *info*

04 Ihr Beruf – Ihre Chance

05 Ihre Ausbildung – Ihre Vorteile

06 Die Ausbildung in der Praxis

08 1 Beruf – 5 Abschlüsse

1. Bachelor of Arts

2. Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen (IHK)

3. Geprüfte/-r Finanzanlagenfachmann/-frau (IHK)

4. Geprüfte/-r Fachmann/-frau für Immobiliardarlehensvermittlung (IHK)

5. Zertifizierte/-r Vermögensberater/-in DBBV

13 Die Ausbildungsträger: FHDW und Deutsche Vermögensberatung

16 Der Studienort Marburg

18 Wer ist geeignet?

20 Was kostet das Studium und wie lässt es sich finanzieren?

22 Ihre Vorteile auf einen Blick

23 Wie komme ich an einen Studienplatz?

[ ] praxis

Ihr Beruf – Ihre Chance

Fast jeder ist in finanziellen Fragestellungen auf einen Ratgeber angewiesen. Der eine geht zur Bank, der andere zur Versicherung und manche suchen, mit viel Aufwand und oft ergebnislos, im Internet nach Informationen.

Als Vermögensberater haben Sie mehr zu bieten. Denn Sie beraten unabhängig von den Interessen einer Bank oder Versicherung. Und trotzdem haben Sie alle Produkte im „Koffer". Sie sind bestens ausgebildet und unterstützen Ihre Kunden dabei, fürs Alter oder für die Gesundheit vorzusorgen, für die eigenen vier Wände zu sparen, Geld sicher und rentabel anzulegen oder zu guten Konditionen ein Baudarlehen aufzunehmen.

IHR PLUS

Sie sehen, das Spektrum des Berufes ist breit und damit dessen Chancen und Möglichkeiten. Wer sie nutzt, hat nicht nur zufriedene und dankbare Kunden, sondern macht darüber hinaus Karriere und verdient „gutes Geld".

Wie ist das möglich?

Ganz einfach: Hinter jedem Vermögensberater steht die Nummer 1 der Finanzvertriebe in Deutschland – die Deutsche Vermögensberatung. Und die hat nur eine Aufgabe: ihre Vermögensberater bestmöglich für die tägliche Arbeit beim Kunden auszustatten.

An ihrer Seite: Top-Adressen der deutschen Finanzwirtschaft, wie zum Beispiel die Deutsche Bank oder die AachenMünchener Versicherungen.

[ ] studium

Ihre Ausbildung – Ihre Vorteile

Das Entscheidende an unserem Angebot:
Ihre Ausbildung ist konsequent zweigleisig (dual).

Denn rund ein Drittel der Zeit verbringen Sie in Marburg an der Fachhochschule, um in nur drei Jahren gleich fünf Abschlüsse zu erwerben. Den Bachelor of Arts und drei staatlich anerkannte IHK-Abschlüsse. Den Rest der Zeit lernen und arbeiten Sie in einer unserer über 3.400 Geschäftsstellen und Direktionen, um sich so die praktischen Fähigkeiten des Vermögensberater-Berufes anzueignen. Danach können Sie beruflich durchstarten. Denn Sie sind fachlich bestens ausgebildet und beherrschen das praktische „Handwerkszeug" Ihres zukünftigen Berufes.

Zugegeben – ein anspruchsvolles Programm, dem nicht jeder gewachsen sein wird. Und nicht jedem liegt eine vertriebliche Tätigkeit. Aus diesem Grund steht zunächst ein Eignungstest an der Fachhochschule der Wirtschaft an. Im nächsten Schritt durchlaufen Studienbewerber eine mindestens 4-monatige vertriebliche Vorqualifikation, um die Eignung für den Vertrieb und für den Beruf des Vermögensberaters zu testen. Danach stehen für die weitere berufliche Zukunft alle Tore offen. Einschließlich eines Studienplatzes mit Bedingungen, die erstklassig sind.

[i] info

So ist die Ausbildung organisiert:

> Eignungstest an der Fachhochschule der Wirtschaft
> Mindestens 4-monatige nebenberufliche Tätigkeit im Vertrieb mit praktischen Leistungsnachweisen
> Nach erfolgreichem Test und nebenberuflicher Qualifikation: Beginn des Studiums zum 1. April eines Jahres
> Präsenzphasen an der Hochschule, ca. 1/3 der gesamten Ausbildungszeit mit dem Ziel: 5 Abschlüsse in 3 Jahren
> Praxisphasen im Vertrieb, ca. 2/3 der gesamten Ausbildungsdauer, mit Onlinevorlesungen und Praxisarbeit mit dem Ziel, den Vermögensberater-Beruf in der Praxis zu erlernen

[studium]

Organisation und Ablauf der Ausbildung

Drei Jahre Ausbildung sind eine lange Zeit, in die Sie und wir investieren: Sie in Ihre berufliche Zukunft, wir in unseren „Nachwuchs“.

Und wer viel investiert, sollte genau prüfen, worauf er sich einlässt, Sie genauso wie wir.

Dies gilt umso mehr, als das Studieren an der FHDW anspruchsvoll ist und eine vertriebliche Tätigkeit hohe Anforderungen an Sie stellt. Deshalb: Prüfen Sie im Rahmen des Eignungstests an der FHDW, ob Sie die notwendigen Voraussetzungen für ein Studium mitbringen. Und gehen Sie noch vor Beginn des Studiums erste Schritte im Vertrieb, indem Sie einen Vermögensberater, Ihren Ausbilder, zu Kundenterminen begleiten und diesem zuarbeiten. So bekommen beide Seiten, Sie und wir, ein Gespür dafür, ob Sie sich für den für Sie passenden Berufsweg entschieden haben. Trifft dies zu, steht einem baldigen Studienbeginn nichts mehr im Wege. Im Rahmen der Vorlesungen an der Fachhochschule lernen Sie, wie die Finanzbranche funktioniert, welche Produkte es gibt und für welche Bedarfssituationen diese gemacht sind. Was aber eine Hochschule nicht leisten kann: die Umsetzung in der Praxis. Kein Kunde gleicht dem anderen. Deshalb erlernen Sie in den Praxisphasen, wie man Kundentermine vereinbart, im Kundengespräch mithilfe eines Analysebogens den Bedarf ermittelt und darauf aufbauend pass genaue Produktbündel schnürt. Sie lernen, wie man beim Kunden präsentiert und diesen von Ihrem Konzept überzeugt. Sie beantworten Fragen, erklären und nehmen Ihren Kunden alles ab, was unverständlich und lästig ist.

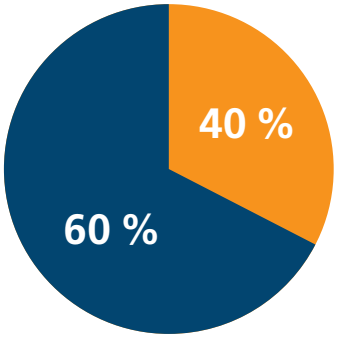
Hört sich schwierig an. Wir machen es Ihnen einfach.

Von Beginn Ihrer Ausbildung an gehen Sie jeden Schritt gemeinsam mit Ihrem persönlichen Ausbilder. Diesen begleiten Sie zu Kundenterminen und schauen ihm über die Schulter. „Ausbilden durch Vormachen“ lautet unsere Devise. Und das gilt so lange, bis Sie selbst die nötige Sicherheit haben – fachlich und im Auftreten – um erste einfachere Beratungen eigenständig durchzuführen. Abgerundet wird die Ausbildung in der Praxis im Büro Ihres Ausbilders. Dort lernen Sie, wie ein Vermögensberater seine Arbeit organisiert. Und zu guter Letzt: Auch in den Praxisphasen halten Sie den Kontakt zur Fachhochschule, indem Sie – meist vormittags – an Onlinevorlesungen teilnehmen.

[i] *info*

Theorie und Praxis der Ausbildung

Praxis-Phase
> Ausbildung in der Praxis
> Onlinevorlesungen
> Bachelor-Thesis
> DVAG-Veranstaltungen



Theorie-Phase
> Vorlesungen
> Ausbildungsbegleitender Unterricht
> IHK-Prüfungs-vorbereitung

Direktion, Geschäftsstelle

FHDW in Marburg

studium

1 Beruf – 5 Abschlüsse

Das machen wir möglich, indem Studium und Praxisphasen
eng aufeinander abgestimmt sind.
Die den Abschlüssen zugrunde liegenden Inhalte sind logisch strukturiert,
ergänzen sich und sind deshalb in der Regel die Grundlage für
mehrere der fünf Abschlüsse.
Das lässt sich auf die einfache Formel bringen:
ein Mal lernen, fünf Mal profitieren!

[ ] lernen

1. Bachelor of Arts

Erwerben Sie im Rahmen des Studiums mit dem Bachelor of Arts den ersten berufsqualifizierenden und international anerkannten Hochschulabschluss, der das „Herzstück" der theoretischen Ausbildung ist.

Der fachliche Schwerpunkt liegt dabei auf der Ausrichtung „Finanzvertrieb". So erhalten Sie nicht nur betriebs- und volkswirtschaftliches Grundwissen, sondern darüber hinaus auch das theoretische Rüstzeug für eine erfolgreiche Tätigkeit als Vermögensberater.

Wie ist das Studium organisiert?

Das Studium findet in Präsenzveranstaltungen am Standort der FHDW in Marburg statt. Die Studieninhalte werden in Form von Vorlesungen und Gruppenarbeiten vermittelt. Referenten sind in erster Linie Professoren und Lehrbeauftragte der FHDW.

Profitieren Sie darüber hinaus von den Erfahrungen besonders erfolgreicher Praktiker und Vertriebsmitarbeiter der Deutschen Vermögensberatung. Von diesen lernen Sie, wie Sie Praxis und Theorie verbinden und für Ihren beruflichen Erfolg umsetzen können. Ein Teil des Fachwissens wird darüber hinaus während der Praxisphasen in Form von synchronen Onlinevorlesungen vermittelt. Die Präsenzzeit in Marburg wird auf das notwendige Maß beschränkt. Sie haben mehr Zeit für die Praxis und profitieren von einer modernen und besonders effizienten Organisation Ihres Studiums.

Worin liegen die wesentlichen Inhalte?

Dieses duale Studium ist ein betriebswirtschaftliches Studium und Sie schließen mit dem staatlichen anerkannten Titel des Bachelor of Arts ab. Selbstredend, dass deshalb Betriebs- und Volkswirtschaft mit Themen wie Management, Selbstständigkeit, Betriebsorganisation, Mitarbeiterführung, Finanzierung, Buchführung und Controlling oder Marktmechanismen im Vordergrund stehen. Abgerundet wird Ihr Studium im Rahmen des Schwerpunktes Finanzvertrieb durch alles, was Sie aus der Finanzbranche wissen sollten. Sie erfahren und erlernen das gesamte Fachwissen rund um die Themen Vertrieb, Banken, Versicherungen und sonstige Finanzdienstleistungen.

Wie wird der Abschluss erworben?

Wie bei jeder ordentlichen Ausbildung stehen auch bei diesem Bachelor-Studium am Ende eines Semesters schriftliche und mündliche Prüfungen. Als krönenden Abschluss schreiben Sie zum Ende Ihres Studiums die sogenannte „Bachelor-Thesis". Sie arbeiten ein Thema schriftlich aus, das Sie während der Praxis des Finanzvertriebes kennengelernt haben. Und Sie nutzen dafür die im Rahmen Ihres Studiums erworbenen wissenschaftlichen Methoden.

[ ] *lernen*

2. Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen (IHK)

Einer der entscheidenden Vorteile unseres dualen Ausbildungsgangs: In das Bachelor-Studium ist eine vollwertige IHK-Ausbildung („Lehre“) zum/zur Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen integriert.

Aufgrund der passgenauen Abstimmung der in beiden Ausbildungsgängen (Bachelor-Studium und IHK-Ausbildung) vermittelten Inhalte ist für Studierende ein nur sehr geringer Mehraufwand notwendig, um parallel zum Studium diesen staatlich anerkannten Abschluss zu erwerben. Die FHDW sorgt hierbei dafür, dass im Rahmen von „Crash-Kursen“ die Studierenden intensiv auf die IHK-Zwischen- und -Abschlussprüfungen vorbereitet werden.

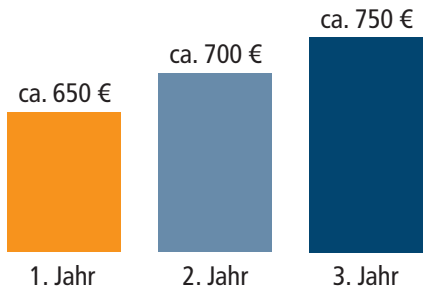
Erfreulich: Aufgrund der Präsenzphasen im Rahmen des Bachelor-Studiums kann die IHK-Ausbildung auch ohne den Besuch einer Berufsschule absolviert werden. Der Lernstoff der Berufsschule wird während der Präsenzzeit in Marburg vermittelt. Das spart Zeit und verlängert die wertvollen Praxisphasen.

Und natürlich gibt es – wie bei jeder „Lehre“ – auch hier eine Ausbildungsvergütung, die sich nach dem Lehrjahr und den von der zuständigen IHK festgelegten Bandbreiten richtet.

[i] *info*

Ausbildungsvergütung

> Richtwert für die monatliche Ausbildungsvergütung (brutto) laut Tarifvertrag für das Versicherungsvermittler-Gewerbe (je nach IHK-Bezirk unterschiedlich)



lohnt sich!

[ ] lernen

3. Geprüfte/-r Finanzanlagenfachmann/-frau (IHK)

Allein schon die Berufsbezeichnung Vermögensberater verdeutlicht: Wer in diesem Beruf arbeitet, der hilft seinen Kunden über die Jahre auch dabei, Ersparnisse sicher und ertragreich anzulegen.

Der Gesetzgeber verlangt gem. § 34f der Gewerbeordnung von „Finanzanlagenvermittlern" eine gewerbliche Zulassung. Die wird je nach Bundesland beim zuständigen Gewerbeamt oder bei der zuständigen IHK beantragt. Sie wird nur dann erteilt, wenn der staatlich anerkannte IHK-Abschluss Finanzanlagenfachmann/-frau nachgewiesen werden kann. Damit Sie schon frühzeitig die Erlaubnis zur Kundenberatung erlangen, bilden wir Sie im Regelfall bereits vor Beginn des Studiums zum/zur Finanzanlagenfachmann/-frau (IHK) aus. So steht einem erfolgreichen Karrierestart schon während der Studienzeit nichts im Wege.

4. Geprüfte/-r Fachmann/-frau für Immobiliardarlehensvermittlung (IHK)

Viele Kunden wünschen sich ein Eigenheim. Sie als Vermögensberater sind der Begleiter, um diesen Traum in die Realität umzusetzen.

Auch dafür verlangt der Gesetzgeber seit 2016 gem. § 34i GewO von Immobiliardarlehensvermittlern ebenfalls eine gewerbliche Zulassung. Durch Ihre Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen mit dem Schwerpunkt Finanzberatung sind Sie Ihren Kollegen um einen großen Schritt voraus. Sie haben nach Ihrer Ausbildung auch diese Anerkennung. So dass Sie dem Wunsch Ihres Kunden nach einem eigenen Heim, gerecht werden können.

[ ] *lernen*

5. Zertifizierte/-r Vermögensberater/-in DBBV

Vermögensberatung lässt sich auch ohne Bachelor-Studium und ohne IHK-Ausbildung erlernen.

Dies erfolgt im Rahmen einer durch die DAV, die Deutsche Akademie für Vermögensberatung, und das DBBV, Deutsches Berufsbildungswerk für Vermögensberatung e.V., getragenen Fachausbildung mit dem Abschluss „Zertifizierte/-r Vermögensberater/-in DBBV".

Auch hier profitieren Absolventen des Bachelor-Studiums und der IHK-Ausbildung

Die Inhalte der Fachausbildung der DAV werden im Rahmen Ihrer synchronen Onlinevorlesungen und Ihrer Präsenzphasen in Marburg vermittelt, sodass Ihre Leistungen in diesen Fächern komplett auf die Ausbildung zum Vermögensberater ohne weitere Prüfungen angerechnet werden.

Sie sind damit am Ende Ihres Studiums auch „Zertifizierte/-r Vermögensberater/-in DBBV". Dieser Abschluss genießt in der Branche allerhöchste Anerkennung und dokumentiert, dass Sie zu Recht die Berufsbezeichnung Vermögensberater/-in tragen. Sie sind mit diesem Abschluss in der Lage, Ihren Kunden die Vorteile des Allfinanzangebotes aufzuzeigen. Und Sie können jetzt auch Ihren eigenen Partnern das Fachwissen selbst professionell vermitteln.

Und natürlich profitieren Sie während und nach der Ausbildung vom weitreichenden Weiterbildungsangebot der Deutschen Vermögensberatung und der Deutschen Akademie für Vermögensberatung. Denn wie ein Steuerberater oder Rechtsanwalt muss auch ein Vermögensberater sein Fachwissen ständig aktualisieren und auf dem Laufenden halten.

[↗] karriere

Die Ausbildungsträger FHDW und Deutsche Vermögensberatung

In drei Jahren einen Beruf zu erlernen und dabei fünf Abschlüsse zu erwerben – das ist schon eine ganze Menge. Doch wenn es um die eigene berufliche Zukunft geht, zählt nicht nur Quantität. Deshalb ist es wichtig, seine Ausbildung dort zu machen, wo Qualität im Vordergrund steht.
Und davon dürfen Sie bei Ihren Ausbildungspartnern, der Deutschen Vermögensberatung und der Fachhochschule der Wirtschaft, uneingeschränkt ausgehen. Denn beide gehören zur „Spitzenklasse“, wenn es um die Ausbildung junger Menschen geht.

Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

FHDW
Fachhochschule der Wirtschaft

[v] praxis

Ihr Ausbildungspartner für die Praxis – die Deutsche Vermögensberatung

70 Millionen Euro im Jahr investiert die Deutsche Vermögensberatung Jahr für Jahr in die Aus- und Weiterbildung. Elf Berufsbildungszentren hat das Unternehmen bundesweit. Allein dies ist schon der Beleg dafür, wie ernst das Thema Ausbildung genommen wird.

Das Entscheidende dabei: Die praktische Ausbildung findet dort statt, wo die Praxis beherrscht wird. Nämlich in den rund 3.400 Geschäftsstellen und Direktionen des Unternehmens. Und dort ist auch Ihr Platz, wenn Sie sich für unser Ausbildungsangebot entscheiden. Ihr Ausbilder ist immer selbst ein langjährig erfolgreicher und erfahrener Vermögensberater, der Sie Schritt für Schritt an alles heranführt, was Sie für die Kundenberatung benötigen.

Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

[i] info

> Familienunternehmen und Nummer 1 der eigenständigen Finanzberatungen
> Gegründet im Jahr 1975 durch Prof. Dr. Reinfried Pohl
> Über 6 Millionen Kunden
> Rund 3.400 Geschäftsstellen und Direktionen
> Rund 1.200 Millionen Euro Umsatzerlöse
> Rund 70 Millionen Ausbildungsaufwendungen im Jahr
> 11 Berufsbildungszentren bundesweit
> Bedeutende Partnergesellschaften: z. B. AachenMünchener Versicherungen und Deutsche Bank
> Exzellente Service- und Karriere-Ratings

Mehr unter www.dvag-karriere.de

Wichtig zu wissen: Auch nach der Ausbildung bleiben Sie in ganz engem Kontakt zu Ihrem Ausbilder. Als hauptberuflicher Vermögensberater sind Sie Teil seines Teams und arbeiten weiter zusammen. Nun aber auf Augenhöhe, als Geschäftspartner, der im Team den Erfolg sucht.

[studium

Ihr Studienpartner – die FHDW in Marburg

1993 wurde die Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) als eine der ersten privaten Hochschulen in Paderborn gegründet. Mittlerweile studieren an ihren fünf Standorten Paderborn, Bielefeld, Bergisch Gladbach, Mettmann und Marburg über 2.000 junge Menschen. Die FHDW ist damit eine der führenden privaten Hochschulen in Deutschland. Die Verbindung von Theorie und Praxis ist das Erfolgsrezept der FHDW. Und das gilt auch und ganz besonders für die FHDW in Marburg. Dieser Standort der Hochschule hat sich auf seinen Partner, die Deutsche Vermögensberatung, und auf den fachlichen Schwerpunkt Finanzvertrieb konzentriert. Junge Menschen finden dort optimale Bedingungen, um sich auf eine spätere berufliche Tätigkeit als Vermögensberater vorzubereiten.

Über 100 junge Menschen studieren in Marburg, alle erlernen die Praxis in einer der rund 3.400 Geschäftsstellen und Direktionen der Deutschen Vermögensberatung. Das Besondere der FHDW in Marburg: Studieren und Leben unter einem Dach. Alle Studierenden finden in dem in das Gebäude der FHDW integrierten Studentenwohnheim Platz zum Arbeiten, Wohnen und natürlich für die Gemeinschaft. So bietet sich in modernen Gemeinschaftsküchen Gelegenheit zum Kochen und Essen, in einem großen Gemeinschaftsraum können die Abende verbracht werden und mit einem kostenlos nutzbaren Fitnessraum ist sogar für die Gesundheit gesorgt. So macht Studieren Spaß.

[i] info

- Eröffnet im Oktober 2014
- Modernste Studienbedingungen mit Vorlesungsräumen, Studentensekretariat und Bibliothek
- Rund 100 Studierende
- Studienbeginn jeweils im April
- Studium in kleinen Gruppen (bis zu 36 Studenten je Semester) erhöht den Lernerfolg
- Im Gebäude integriertes Studentenwohnheim mit komfortabel ausgestatteten Zimmern (überwiegend Einzelzimmer)
- Vielfältige Freizeitmöglichkeiten im Gebäude und in der Universitätsstadt Marburg
- Kostenloses WLAN im gesamten Gebäude
- In unmittelbarer Nähe zur Firmenzentrale und zum Hauptbahnhof Marburg gelegen

Mehr unter www.fhdw.de

FHDW
Fachhochschule der Wirtschaft

[ ] freizeit

Die FHDW in Marburg – lernen und leben unter einem Dach

Konzentriertes Lernen im modern ausgestattetem Hörsaal

Austausch mit Freunden in der FHDW-Cafeteria

Das ist einmalig!

Mitten in Marburg – und alles unter einem Dach – die FHDN

Informieren und lernen in der Bibliothek

Faszination Vermögensberatung erleben im benachbarten ZVB

Ausspannen im Studentenzimmer und neue Termine vereinbaren

KARRIERE-CHECK

[↗] *karriere*

Worauf kommt es an?

„Nach meinen ersten vertrieblichen Erfahrungen wusste ich, dass ich hier absolut richtig bin!“

So der erfolgreiche Absolvent Kevin Kantert

> Ein Vermögensberater hat viel mit Menschen zu tun, seien es Kunden oder Mitarbeiter. Die Freude am Kontakt und im Umgang mit Menschen ist Grundvoraussetzung für Erfolg in diesem Beruf.

> In der Beratung stehen naturgemäß wirtschaftliche Fragestellungen, wie Vorsorge, Steuern, Geldanlage oder die Absicherung von Hab und Gut, im Vordergrund. Interesse an solchen wirtschaftlichen und finanziellen Themen sollte deshalb vorhanden sein.

> Und zu guter Letzt: Ein Schuss Ehrgeiz und Leistungsbereitschaft können nicht schaden. Die Karrierechancen nach der Ausbildung sind erstklassig, vor allem für diejenigen, die etwas leisten wollen.

Ob Studium und Vermögensberatung das Richtige für Sie sind, lässt sich am besten in der Praxis überprüfen. Begleiten Sie deshalb vor dem Studium einen ausbildenden Vermögensberater in der täglichen Arbeit. Nutzen Sie die Gelegenheit, für sich selbst in der Praxis festzustellen, ob der Beruf des Vermögensberaters Ihr „Traumberuf“ ist. Erleben Sie, was es bedeutet:

> im Team zu arbeiten

> andere Menschen zu beraten und zu informieren

> selbstständig und eigenverantwortlich zu arbeiten

> in einem vielfältigen und wichtigen Beruf Erfolg zu haben

I LOVE MY DVAG

[ ] praxis

Und was kommt danach?

Studium und Ausbildung in der Praxis sind kein „Selbstzweck". Im Grunde hat die gesamte 3-jährige Ausbildung nur ein einziges Ziel: Sie bestmöglich auf den anspruchsvollen, abwechslungsreichen und interessanten Beruf des Vermögensberaters vorzubereiten.

Aber keine Sorge: Während Ihres Studiums haben Sie gelernt, eigenständig Termine mit Ihren Kunden zu vereinbaren. Sie sind bereits als Vermögensberater erfolgreich und haben ein ansehnliches Einkommen. Gemeinsam mit Ihrem Ausbilder erarbeiten Sie Ihren ganz persönlichen Karriereplan – mit allen Schritten und allen Möglichkeiten. Sie sind nun „vollwertiges" Mitglied eines Teams aus Vermögensberatern und übernehmen Verantwortung. Neben gemeinsamen beruflichen Aktivitäten wird dabei auch die Gemeinschaft nicht zu kurz kommen.

Schon im Studium haben Sie begonnen, sich einen eigenen Kundenstamm aufzubauen. Diesen vergrößern Sie nun von Monat zu Monat, da Sie sich jetzt zu 100 Prozent auf Ihren Beruf konzentrieren können. Und wenn Sie beruflich ganz fest auf beiden Beinen stehen, eröffnet sich Ihnen ein zweites Betätigungsfeld: Bauen Sie sich Ihre eigene Vertriebsorganisation auf. Entwickeln Sie selbst ein Team aus Vermögensberatern, die Sie einarbeiten und ausbilden.

Und wer weiß: Vielleicht findet sich schon bald in Ihrem Team auch ein Partner, der den gleichen Weg wie Sie geht und von Ihrer praktischen Ausbildung und dem Lehrangebot der FHDW profitiert.

[studium]

Was kostet das Studium? Und wie läßt es sich finanzieren?

Eine exzellente Ausbildung, praxiserfahrene Dozenten, kleine Studiengruppen, individuelle Begleitung und Förderung.

Dies sind die maßgeblichen Vorteile des Studiums in einer der renommiertesten privaten Fachhochschulen Deutschlands, der FHDW. Das hat seinen Preis. Studierende bezahlen deshalb an die FHDW eine monatliche Studiengebühr in Höhe von 620 Euro (Stand: Februar 2016).

Die Deutsche Vermögensberatung unterstützt ihre Studierenden auf vielfältige Weise.

Zur Finanzierung der Studiengebühren der FHDW erhalten die Studierenden über die gesamte Ausbildungszeit im Rahmen der integrierten IHK-Ausbildung zum/zur Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen eine ansehnliche Ausbildungsvergütung (siehe Seite 10).

Ebenso attraktiv sind die Einkommensmöglichkeiten in der Praxis. Denn schon mit wenigen Kundenberatungen lassen sich ohne Weiteres einige Hundert Euro Provision im Monat dazuverdienen. Wie viel es ist, bestimmen Sie selbst – mit Ihrem Engagement in der Praxis. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, je nach Leistungen in der Praxis von der Deutschen Vermögensberatung einen monatlichen Existenzgründer-Zuschuss zu erhalten. Darüber hinaus kann der Studierende während des Studiums ein Ausbildungsdarlehen von maximal 36 x 500 Euro von der DVAG beziehen. Bei vertrieblichen Leistungen für die DVAG, auch nach dem Studium, wird das Darlehen teilweise oder ganz erstattet.

Die Kosten für den berufsbegleitenden Unterricht, die Vorbereitungskurse auf die IHK-Zwischen- und -Abschlussprüfung, die Prüfungsgebühren der FHDW und der einwöchige Aufenthalt in einer Hotel- und Schulungsanlage der Deutschen Vermögensberatung werden vom Unternehmen übernommen.

Für die Unterbringung während der Theoriephasen in Marburg sorgt die Deutsche Vermögensberatung im unternehmenseigenen Studentenwohnheim. Die Kosten hierfür belaufen sich auf lediglich 100 Euro pro Woche (alle Nebenkosten eingeschlossen – Stand: Februar 2016).

Überflieger

[i] *info*

Ihre Einkommensquellen:

> Eine Ausbildungsvergütung im Rahmen der IHK-Ausbildung zum/zur Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen

> Provisionen aus den selbst vermittelten Verträgen

> Ein leistungsabhängiger Existenzgründer-Zuschuss so wie ein Ausbildungsdarlehen in Höhe von bis zu 500 Euro pro Monat

[↗] karriere

Ihre Ausbildung – Ihr Beruf

[i] info

Ihre Vorteile auf einen Blick

> Beruf in einem Wachstumsmarkt sichert dauerhafte Karrierechancen
> Berufsausbildung durch den Marktführer der Finanzvertriebe
> Akademische Ausbildung an einer der renommiertesten Fachhochschulen Deutschlands, der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW)
> Studium und Berufsausbildung in einem
> Fünf Abschlüsse in nur drei Jahren
> Praktische Ausbildung in einer von rund 400 Direktionen der Deutschen Vermögensberatung
> Erfolgreiche Praktiker als Dozenten
> „Crash-Kurse“ zur Prüfungsvorbereitung
> Teilnahme an zentralen Ausbildungsveranstaltungen des Unternehmens
> Einwöchiger Aufenthalt in einer Hotel- und Schulungsanlage des Unternehmens
> Unterbringung im exklusiven unternehmenseigenen Studentenwohnheim
> Studium in der attraktiven hessischen Universitätsstadt Marburg
> Mehrere Einnahmequellen aus Ausbildungsvergütung, Provisionen, Zuschuss und – bei Bedarf – monatliches Ausbildungsdarlehen

[↗] karriere

Wie bekomme ich einen Studienplatz?

Nutzen Sie beide Möglichkeiten um einen Ausbildungs- und einen Studienplatz zu erhalten:

> Der Weg über einen Vermögensberater der Deutschen Vermögensberatung
> Online-Bewerbung an der FHDW in Marburg

Da ein Ausbildungsplatz in einer Direktion der Deutschen Vermögensberatung eine Voraussetzung zur Aufnahme des dualen Studiums ist, sollte Ihre Bewerbung mit der direkten Ansprache eines Partners aus einer Direktion der Deutschen Vermögensberatung beginnen.
Gerne unterstützen die Ansprechpartner der FHDW und der DVAG Sie bei der Suche nach einer Direktion, in der Sie die praktische Ausbildung durchlaufen können.

Voraussetzung für einen Studienplatz:

> Abitur oder Fachhochschulreife
> Numerus Clausus

Generell führt die FHDW bei jedem Bewerber unabhängig vom Schulabschlusszeugnis (Abitur oder Fachhochschulreife) einen Eignungstest durch, um so zu gewährleisten, dass alle Studierenden den hohen Anforderungen des Studiums gerecht werden.

Dem Studium ist eine nebenberufliche Tätigkeit als Vermögensberater in einer der rund 400 Direktionen der Deutschen Vermögensberatung vorgeschaltet. So geben wir dem Interessenten im Vorfeld des Studiums Gelegenheit, die Anforderungen der praktischen Ausbildung kennenzulernen.

JETZT BEWERBEN!

[↗] *karriere*

Sie interessieren sich für den Beruf des Vermögensberaters und für die duale Ausbildung der Deutschen Vermögensberatung und der FHDW? Dann nehmen Sie mit einer der unten aufgeführten Stellen Kontakt auf. Dort erfahren Sie mehr.

[i] *info*

Die Schritte für Ihre Bewerbung:

1. Bewerbung bei einer Direktion oder Geschäftsstelle der Deutschen Vermögensberatung
2. Online-Bewerbung direkt an der FHDW in Marburg unter www.fhdw.de.
3. Eignungstest an der FHDW in Marburg
4. Nach erfolgreichem Eignungstest: Beginn der mindestens 4-monatigen vertrieblichen Vorqualifikation in einer Direktion der Deutschen Vermögensberatung. Diese ist spätestens bis 31. Dezember erfolgreich zu beenden
5. Nach erfolgreicher vertrieblicher Vorqualifikation: Zusage eines Studien- und Ausbildungsplatzes
6. Beginn des FHDW-Studiums in Marburg und der IHK-Ausbildung in einer Direktion der Deutschen Vermögensberatung zum 1. April eines Jahres

Nehmen Sie Kontakt auf und wenden Sie sich an:

Vermögensberater

Luca Pilling

Mergenthalerallee 77, 65760 Eschborn

Luca.Pilling@dvag.de

Mobil: 0152 5534 2782

Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

oder an:

Deutsche Vermögensberatung AG
Ausbildungsmanagement
Ansprechpartnerin: Susanne Kauz
Münchener Straße 1
60329 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0) 69 2384-765
E-Mail: susanne.kauz@dvag.com
Internet: www.dvag-karriere.de

Fachhochschule der Wirtschaft
Ansprechpartnerinnen:
Corinna Hövelberend / Dagmar Lisges
Bahnhofstraße 23, 35037 Marburg
Tel.: +49 (0) 6421 96885-21
E-Mail:
corinna.hoevelberend@fhdw.de
dagmar.lisges@fhdw.de
Internet: www.fhdw.de

FHDW Fachhochschule der Wirtschaft

AG 585-6-16 10/2016 10LD © Deutsche Vermögensberatung AG